

Komplexität der SDGs

am Beispiel Tabak

Sonja von Eichborn
unfairtobacco.org

Struktur

1. Warum Tabak als Beispiel?
2. Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)
3. Tabak und die SDGs – Überblick
4. Tabakanbau und Tabakkonsum
5. Tabak und die SDGs – Einblicke
6. WHO-Tabakrahmenkonvention (FCTC)
7. Und jetzt ... handeln!

Mitwirkung:

Laura Graen (freie Autorin)

Marie-Luise Abshagen (Forum Umwelt und Entwicklung)

Stig Tanzmann (Brot für die Welt – Evang. Entwicklungsdienst)

Warum Tabak als Beispiel?

Tabakprodukte sind giftig und machen süchtig

- Risikofaktor Nr. 1 für nicht übertragbare Krankheiten
- jährlich weltweit **6 Mio. Todesfälle** infolge von Tabakkonsum
- jährlich weltweit 600.000 Todesfälle durch Passivrauchen

Tabakpflanze ist giftig im Anbau

- Nikotin ist wasser- und fettlöslich
- Nikotin aus den Blättern wird durch die Haut aufgenommen
- Grüne Tabakkrankheit

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)



SDG 3 – Gesundheit

Ziel 3:

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters

Ziel 3.4:

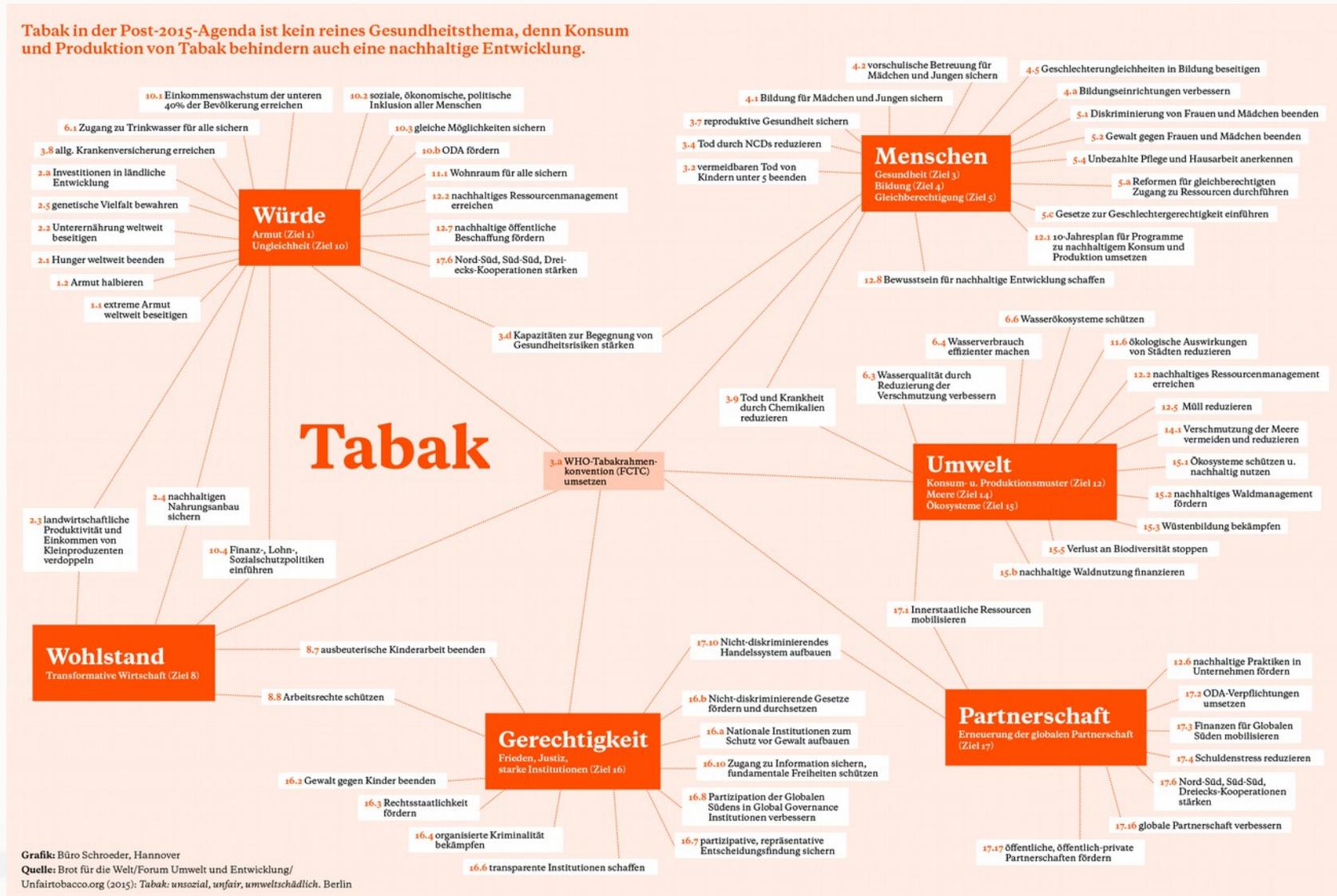
Bis 2030 die Frühsterblichkeit durch nicht übertragbare Krankheiten (NCDs) um ein Drittel senken

Ziel 3.a:

Umsetzung der WHO-Tabakrahmenkonvention in allen Ländern nach Bedarf stärken



Tabak und die SDGs



Tabakanbau

Weltweit verbreitete nicht essbare Pflanze

mehr als 120 Länder

4,3 Mrd. Hektar Anbaufläche

Jährlich 7,5 Mio. Tonnen Rohtabak

90% d. weltweit gehandelten Tabaks im Globalen Süden angebaut

Mehrheitlich in kleinbäuerlichen Betrieben

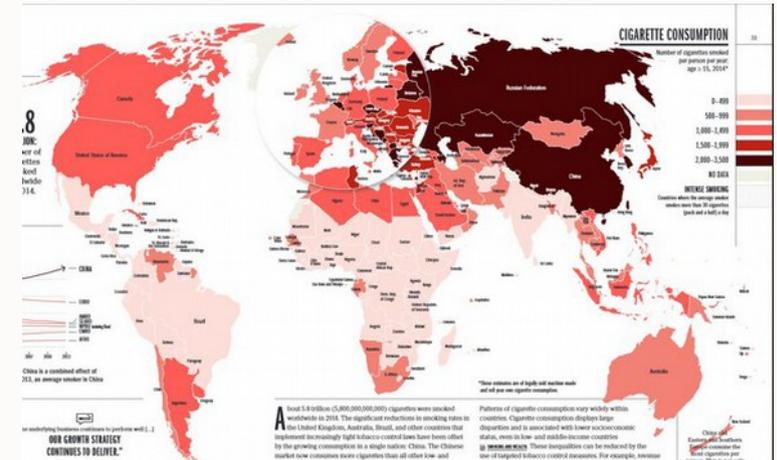
Tabakanbau ist sehr arbeitsintensiv



Tabakkonsum

Weltweit 5,8 Billionen Zigaretten (2014)

+ andere Tabakprodukte
(Bidis, Kretek, Kau-/Schnupftabake, etc.)



Hocheinkommensländer: Konsum ↓

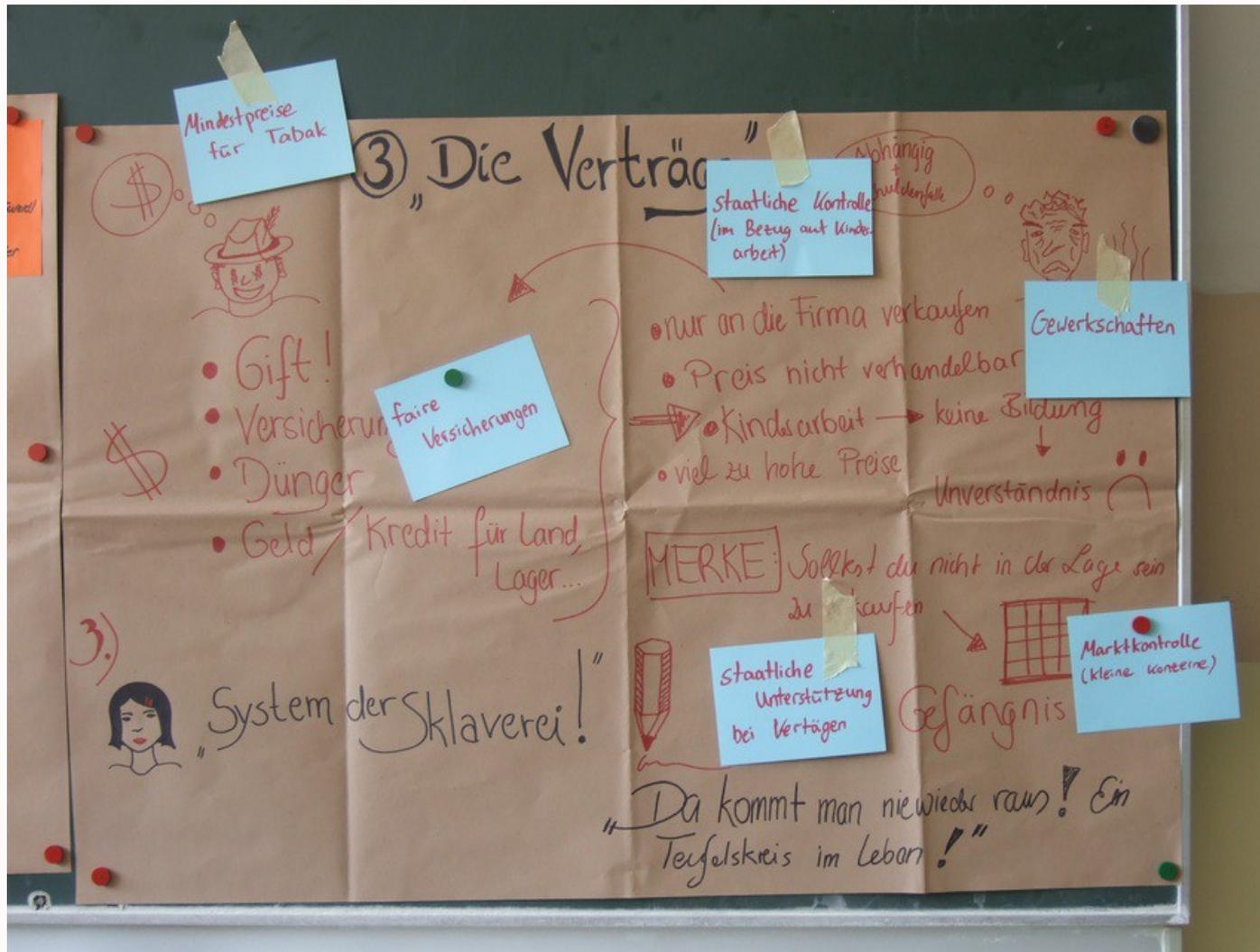
Niedrig- und Mitteleinkommensländer: Konsum ↑

China (1980: 1 Billion Zigaretten; 2013: 2,5 Billionen)

Wachstumsmärkte = Östlicher Mittelmeerraum, Südostasien, Afrika

Hauptzielgruppen = Jugendliche und Frauen

Tabakanbau und Armut



Plakat beim Projekttag am Heinz-Berggrün-Gymnasium, Berlin (2013).

Tabakanbau und Hunger

Würden in diesen Ländern statt Tabak Nahrungsmittel angepflanzt, könnten mehr als zehn Millionen Menschen ernährt werden.

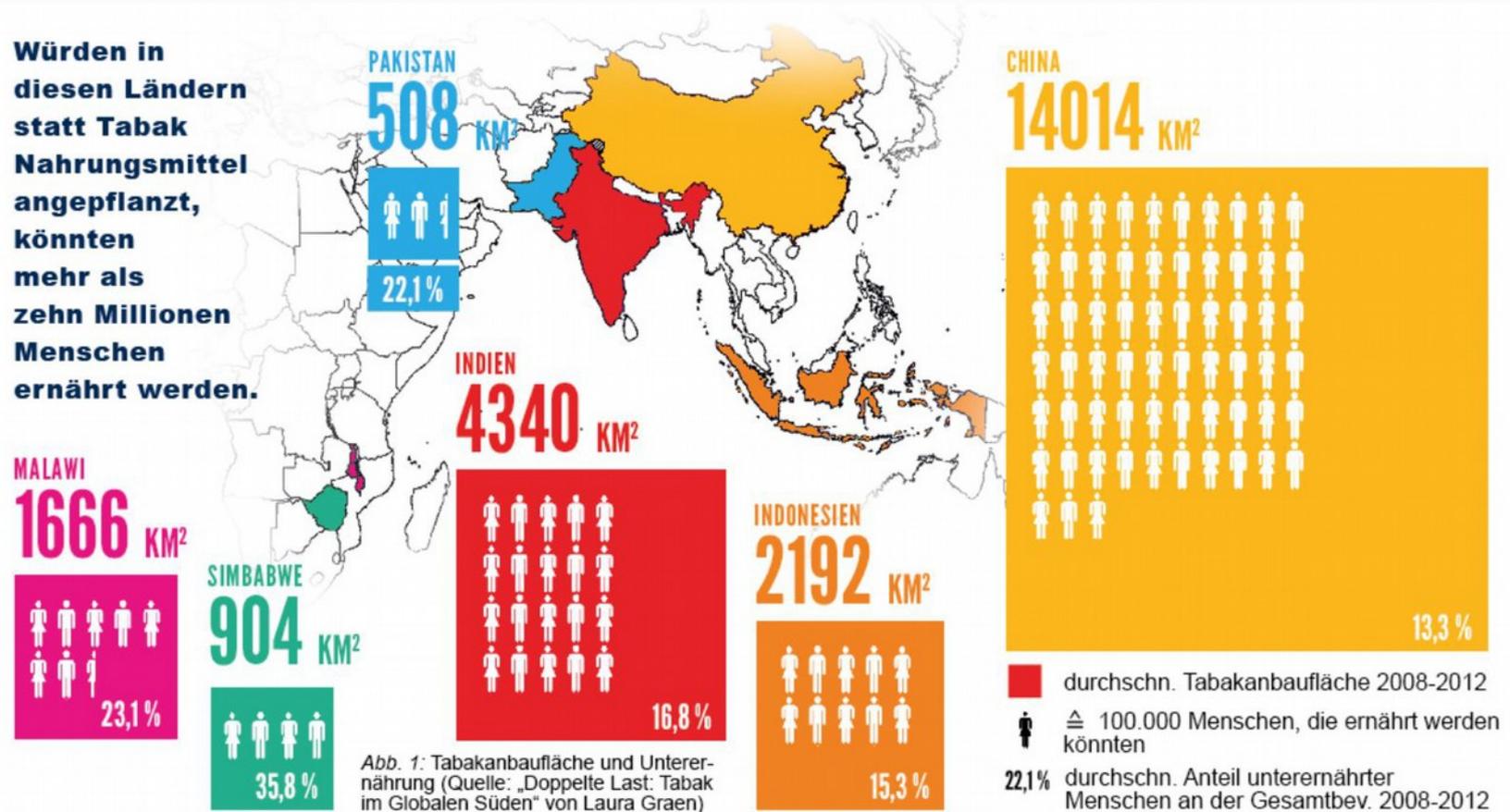


Abb. 1: Tabakanbaufläche und Unterernährung (Quelle: „Doppelte Last: Tabak im Globalen Süden“ von Laura Graen)

unfairtobacco

every tobacco is unfair tobacco

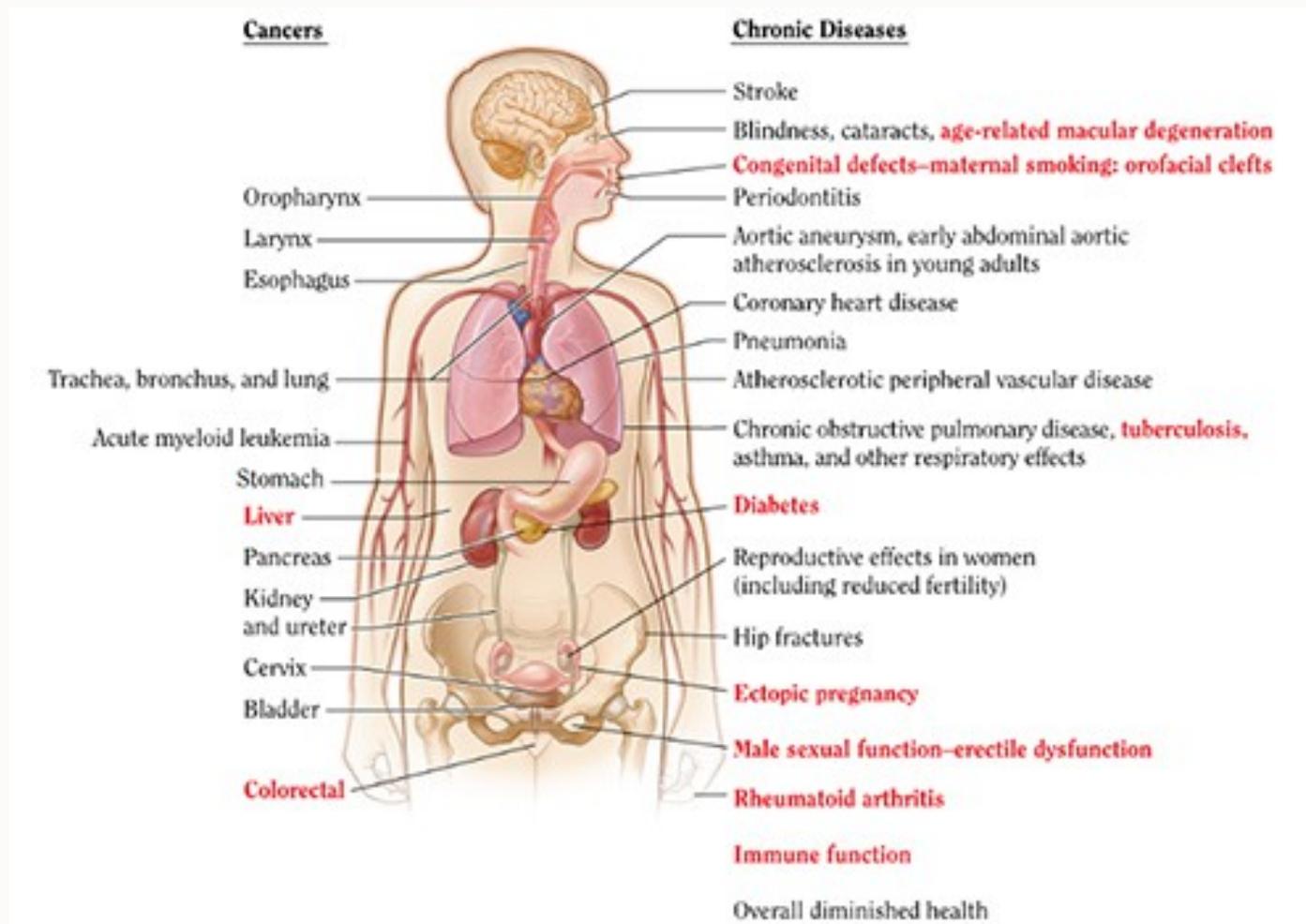
Grafik: Michael Tümpner, neungradplus.de
 Quelle: Unfairtobacco.org (2016): Tabak - Armut - Hunger. Wie Tabakkontrolle zu den Entwicklungszielen 1 und 2 beiträgt. Berlin

Tabakanbau und die Menschen



Eine Jugendliche trägt getrockneten Tabak durch ein Tabakfeld in Malawi (2014).
Quelle: ILO Blog Dot Org (kein Name der Person auf dem Bild angegeben)

Tabakkonsum und die Menschen



Gesundheitliche Auswirkungen von Tabakkonsum auf den menschlichen Körper.
Quelle: Center for Disease Control and Prevention

Tabakanbau und Umwelt



Brennholz vor einem Trockenofen für Rohtabak in Bangladesch (2010).
Quelle: Work for a Better Bangladesh Trust

Tabakkonsum und Umwelt



Zählung von Zigarettenkippen während der Strandreinigung in Honolulu, Hawaii (2012).
Quelle: NOAA Marine Debris Program, flickr.com

Tabakhandel und Gerechtigkeit



Demonstration in Blantyre, Malawi, 20. Juli 2011.
Quelle: AMOS GUMULIRA/AFP/GETTY IMAGES

Tabak und Wohlstand



Zigarettenwerk in Berlin-Neukölln, Deutschland (2010).
Quelle: Sludge G, flickr.com

Tabak oder Wohlstand



Reginald Melcher auf seinem Gemüsefeld in Santa Catarina, Brasilien (2012).
Quelle: Fernando Angioletto, CEPAGRO (SC), Brazil

Tabakanbau – fatale Partnerschaft



Präsidentin Joyce Banda erklärt den Beitritt Malawis zur New Alliance for Food Security and Nutrition (2013).
Quelle: <http://borgenproject.org/new-food-security-alliance-helps-malawi-fight-poverty/>

Tabakkontrolle in Partnerschaft

PHILIP MORRIS VS. URUGUAY

Multi-Akteurs-Partnerschaft für Tabakkontrolle setzt sich durch

Im Jahr 2009 führte Uruguay Bildwarnhinweise ein, die 80% der Zigarettenschachteln einnehmen sollen. Der Tabakkonzern Philip Morris strengte daraufhin ein Investor-Staat-Schiedsgerichtsverfahren an und verlangte 25 Mio. US-Dollar Schadensersatz. Der Konzern wollte so ein Exempel statuieren, um andere Länder davon abzuhalten, es Uruguay gleich zu tun. Im Jahr 2016 entschied das Tribunal gegen Philip Morris. Das Unternehmen muss einen Teil von Uruguays Verfahrenskosten übernehmen (7 von 10 Mio. US-Dollar). Ohne internationale Unterstützung verschiedener Akteure, insbesondere die finanzielle Unterstützung der Bloomberg Philanthropies, hätte Uruguay den Prozess nicht durchstehen können und beinahe aufgegeben.⁶



unfairtobacco

every tobacco is unfair tobacco

Grafik: Michael Tümpner, neungradplus.de

Quelle: Unfairtobacco.org (2016): Tabak und globale Partnerschaft. Wie Tabakkontrolle und Entwicklungsziel 17 ineinander greifen. Berlin

Unfairtobacco.org

every tobacco is unfair tobacco*

WHO-Tabakrahmenkonvention



Plakat der Weltgesundheitsorganisation zum Weltnichtrauchertag (2011).
Quelle: WHO.

WHO-Tabakrahmenkonvention

Völkerrechtlich bindender Vertrag (180 Parteien)

Umfassender Ansatz der Tabakkontrolle

→ Regulierung der Tabakindustrie

→ Gesundheitsschutz

→ Umwelt- und Arbeitsschutz

→ Unterstützung für den Ausstieg aus dem Tabakanbau

SDG 3.a: Umsetzung der WHO-Tabakrahmenkonvention

Und jetzt ... handeln!

Aktiv werden und ...

- junge Menschen bilden → Globales Lernen
- viele Menschen informieren → Öffentlichkeitsarbeit
- politische Entscheidungsträger_innen ansprechen → Advocacy

Sich weltweit vernetzen mit ...

- Basisorganisationen betroffener Gruppen (z.B. Tabakarbeiter_innen)
- e-pol. Gruppen und Nichtregierungsorganisationen
- Menschenrechts- und Umweltorganisationen
- NRO aus den Bereichen Gesundheit und Verbraucherschutz
- internationalen Netzwerken

Vielen Dank!

Sonja von Eichborn

eichborn@unfairtobacco.org | www.unfairtobacco.org | www.facebook.com/unfairtobacco

Unfairtobacco.org

every tobacco is unfair tobacco*
